

Gemeinsame Stellungnahme der Trägerorganisationen zur formativen Evaluation 2013 des NPG

Das Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz (NPG) ist eine nationale Initiative zur Förderung der psychischen Gesundheit und Verminderung psychischer Erkrankungen sowie der Suizidprävention in der Schweiz. Träger sind die Bundesämter für Gesundheit und für Sozialversicherungen, das Staatssekretariat für Wirtschaft, die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren sowie die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz. Das Ziel des NPG ist, möglichst viele Akteure und ihre Massnahmen im Bereich der psychischen Gesundheit in der Schweiz zu vernetzen, um so den Informations- und Wissenstransfer zu unterstützen, innovative Ansätze zugänglich zu machen und Synergien zu fördern. Das Netzwerk erarbeitet oder finanziert selber keine Präventionsmassnahmen.

Nach dem ersten Betriebsjahr des NPG hat die Trägerschaft eine externe formative Evaluation in Auftrag gegeben. Gegenstand der Untersuchung waren die Zielerreichung und die weiteren Erfolgchancen des Netzwerks unter den gegebenen Rahmenbedingungen.

Die Ergebnisse sind grundsätzlich sehr positiv: Die strategischen Zielsetzungen des NPG sind unbestritten und die breit abgestützte multisektorale Trägerschaft ist wertvoll. Die Etablierung des Netzwerks scheint eine Lücke geschlossen zu haben. Die Leistungen des NPG treffen den Bedarf der Akteure, das Angebot ist unter den relevanten Akteuren bekannt und wird rege genutzt.

Aufgrund der Evaluation haben die Träger entschieden, die grundsätzliche Stossrichtung weiterzuverfolgen und das bisherige Leistungsniveau des NPG beizubehalten. Verschiedene Empfehlungen des Evaluationsberichtes werden dabei umgesetzt. Verbesserungen für die nächsten zwei Jahre beinhalten: das Aufstocken der Ressourcen; die Überprüfung der Mitgliederstruktur und nötigenfalls gezielte Rekrutierung von noch fehlenden Hauptakteuren; die Setzung von Schwerpunkten mit Blick auf das bundesrätliche Strategiepapier „Gesundheit 2020“ in den Bereichen: 1) psychische Gesundheit und Arbeit/Erwerbsleben; 2) psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen; und schliesslich vermehrtes Einholen von fachlichem Input aus dem Kreis der Expertengruppe sowie der Mitgliedorganisationen. Um auch langfristig die Arbeit des Netzwerks und dessen Funktionieren zu gewährleisten, sind auf organisatorischer Ebene die Rollen der Organe Steuerungsausschuss und Expertengruppe zu klären. Der entsprechend angepasste Zusammenarbeitsvertrag der Trägerorganisationen wird für die Jahre 2014-16 verlängert.

Für die Trägerorganisationen:

Fabienne Amstad, Gesundheitsförderung Schweiz

Margreet Duetz, Bundesamt für Gesundheit BAG

Maggie Graf, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Katrin Jentzsch, Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Daniela Schibli, Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK